

In Einheit rudern

Es gäbe viele Beispiele aus dem Sport, die belegen, wie eng die Verbindungen zwischen Erlangen und Jena seit dem Mauerfall geworden sind. Aber wohl keine Sportart ist so akribisch gerade im Partnerschaftsbereich belegt wie die Geschichte der Erlanger Wanderrudergemeinschaft und der Betriebssportgruppe Carl Zeiss Jena. Ganze drei Ordner füllen Berichte, Zeitungsausschnitte, Photos, Urkunden zu dem Austausch mit Rennes – und eben Jena.

Da stößt man auf eine Meldung der Erlanger Nachrichten vom 14.06.1990, wo es heißt: „Für 20 Ruderer aus Jena ging an den Pfingstfeiertagen ein Traum in Erfüllung.“ In Jena schreibt zum gleichen Ereignis die Thüringer Landeszeitung: „Jenaer und Erlanger Ruderer haben längst gute Kontakte geknüpft. Seit November 1989 ist man im Gespräch. Mehr noch: Nachdem Ruderer aus Erlangen, Berlin, Deggendorf, Hamburg und Regensburg mit dem Ehrenpräsidenten des Bayerischen Ruderverbandes, Hans Richter, an der Spitze Anfang Mai als Gäste der BSG Carl Zeiss Jena im Ruderstützpunkt Saalburg weilten und dabei rudern die Schönheiten der *Thüringer Meere* kennenlernten, begaben sich nun 20 Ruderer der Renngemeinschaft Carl Zeiss/Uni auf die Reise zur Erlanger Wanderrudergesellschaft Franken. Nach herzlichem Empfang durch Vertreter der Stadt Erlangen sowie einem geselligen Abend bei Frankenwein und Thüringer Rostbratwürsten im Innenhof eines alten Erlanger Bürgerhauses der Ruderfamilie Baßler erfolgte am nächsten Morgen der Start von acht Booten zu einer gemeinsamen 100-km-Wanderfahrt auf dem Main-Donau-Kanal, auf Regnitz und Main. Dann waren die Jenaer und Erlanger Ruderer für drei Tage Gäste im Bootshaus der Rudergesellschaft Bamberg. Der Aufenthalt auf Gewässern und in Städten des schönen Frankenlandes war für alle Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis.“

Das Fachblatt „Bayernsport“ berichtet am 23.01.1990 darüber, wie alles begonnen hat: „Ruderer aus Erlangen und Jena feierten gemeinsam Silvester in Jena. Die Erlanger hatten im Jahr 1988, dem Jahr ihrer Gründung, vergeblich versucht, Kontakte zu der Sektion Rudern in Jena zu knüpfen. Schnell war aber nach dem 9. November 1989 die persönliche Partnerschaft der Jenaer und Erlanger Wanderruderer geschlossen. Noch vor Weihnachten besuchten acht Jenaer die Erlanger. Danach folgten dreizehn Erlanger der spontanen Einladung zu Silvester nach Jena. Der Austausch auf privater Ebene lief schnell und problemlos...“



Doch wie zäh es doch am Anfang lief! Die Aktenordner zeugen davon. Ende August 1988 regt der Deutsche Ruderverband gegenüber den Ortsvereinen an, Kontakte auf dem „kleinen Dienstweg auch im Rahmen von Städtepartnerschaften“ zur DDR aufzunehmen. Der Aufforderung folgen die Erlanger, eben erst gegründet, schon im November und schreiben an die „Ruderkameradinnen und Ruderkameraden“ einen ersten Brief nach Jena, der über das Rathaus Erlangen weitergeleitet werden soll. Binnen weniger Tage antwortet Jörg Hahn, persönlicher Mitarbeiter von Oberbürgermeister Dietmar Hahlweg, freilich wenig ermutigend: „Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß außerhalb der offiziellen Rahmenprogramme für Sportbegegnungen kaum Realisierungschancen bestehen. Hinzu kommt, daß derzeit etwa zwei Dutzend Anfragen Erlanger Sportvereine vorliegen, die sich auf Begegnungen mit Sportkollegen aus Jena beziehen.“ Dietmar Hahlweg übergibt zwar das Ruderer-Angebot im Frühsommer 1989, doch Jörg Hahn, ein tüchtiger Sherpa des kommunalen deutsch-deutschen Gipfeltreffen, hatte „ein realistisches Bild der Möglichkeiten deutsch-deutscher Sportbegegnungen im Bereich der Städtepartnerschaften gezeichnet“: Der Brief erreicht die Empfänger nie; es kam keine Antwort. Erst der zweite Brief aus Erlangen vom 15. November 1989 hatte Erfolg. Es konnte losgehen. Eine lange Strecke über

all die Jahre bis heute hat man rudern zurückgelegt, Freundschaften sind gewachsen, die andauern.

Zwei Ereignisse verdienen es aber, besonders hervorgehoben zu werden: Am 1. Mai 1995 konnten die Erlanger Ruderfreunde endlich ihr eigenes Bootshaus einweihen, natürlich mit Besuchern aus Jena, die auch gleich einen Baum der Freundschaft pflanzten. Und dann, anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft, im Juni 1997 auf dem Schloßplatz die Taufe des neuen Übungseiners auf den Namen „Jena“ durch Oberbürgermeister Siegfried Balleis. Eigentlich wollte auch sein Kollege Peter Röhlinger aus Jena dabei sein, aber er war leider gesundheitlich verhindert.

Es bleibt, den Ruderfreunden aus den Partnerstädten nur immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und noch viele schöne gemeinsame Erlebnisse zu wünschen. Gute Fahrt für die Partnerschaft.

25.07.2009, Peter Steger